

Warum eine Vorbereitung?

Und worauf sollten Sie sich vorbereiten? - Wir wissen, dass Sie diese Vorbereitung zusätzlich zu Ihrer Ausbildung machen und auch, dass es einen erheblichen Zeitaufwand bedeutet, sich gut vorzubereiten. Andererseits sind Sie jedoch sicher schon neugierig und voller Erwartungen auf Ihren Auslandsaufenthalt und somit kann Ihnen die Vorbereitung dazu dienen, sich schon jetzt eine genauere Vorstellung von Ihrem Gastland zu verschaffen und Fragen zu beantworten.

Nutzen Sie Ihre Neugier und machen Sie sich schlau - damit ersparen Sie sich manche Überraschung und erleichtern sich den Start in Ihrem Gastland. Außerdem können Sie so wesentlich zum Erfolg Ihres Auslandsaufenthaltes beitragen. **Ohne Ihre Eigeninitiative geht es nicht!!!**

Land und Leute – die interkulturelle Vorbereitung

Stellen Sie sich vor, in Ihren Betrieb oder in Ihre Schule käme ein Mitarbeiter oder Schüler aus dem Ausland. Was müsste er alles wissen, um zurechtzukommen? In dieser Rolle des „ausländischen“ Schülers / Mitarbeiters sind Sie während Ihres Praktikums. Sie sollten sich also im Vorfeld über Land und Leute informieren. Sie benötigen sowohl geografische als auch interkulturelle Informationen, denn Sie bewegen sich während Ihres Praktikums in einem neuen Kulturkreis. Sie werden wahrscheinlich auf Gewohnheiten und Bräuche treffen, die sich von Ihren gewohnten unterscheiden, sowohl im Privat- als auch Berufsleben. Vielleicht müssen Sie auch in Ihrem Freizeitverhalten umdenken.

Sie sollten Sie sich im Vorfeld einige Fragen stellen, zum Beispiel

- Wo befindet sich meine Zielstadt und wie ist sie erreichbar?
- Welche Sehenswürdigkeiten gibt es?
- Was kann ich in meiner Freizeit machen?
- Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten in meinem Zielland?
- Gibt man sich in allen Ländern zur Begrüßung die Hand?
- Wie ist der Umgang zwischen Mitarbeitern und Kollegen? Reden sich alle mit Vornamen und „du“ an oder mit dem förmlicheren „Sie“?
- Was wird gerne gegessen?
- Wie steht es mit der Pünktlichkeit?
- Darf man in der Öffentlichkeit rauchen? ...

Beobachten Sie Ihren Alltag im Gastland mit offenen Augen! Vieles werden Sie schnell bemerken.
Treten Sie dem Anderen mit Offenheit entgegen!

Sie sollten sich auch über Ihre Rolle hier in Deutschland während Ihrer Ausbildung im Klaren sein. Als Auszubildender sind Sie ein Mitarbeiter Ihres Betriebes oder als Praktikant ein Gast in Betrieben. Als Auszubildender kennen Sie die Abläufe und werden in die Auftragserledigung mit einbezogen. Sie besitzen bereits Arbeitserfahrung. Als Praktikant wissen Sie, dass Sie zunächst einmal den Betrieb und die Arbeitsweisen kennen lernen müssen.

Aber wie funktioniert die **Berufsausbildung in Ihrem Gastland**? Gibt es Auszubildende in den Firmen? Wie wird dort gearbeitet? Gibt es Ihren Beruf dort überhaupt?

Es kann Ihnen passieren, dass Sie in den ersten Tagen Ihres Praktikums zunächst weniger aktiv eingesetzt werden - man muss Sie erst einmal kennen lernen. Geben Sie Ihrem Betrieb diese Möglichkeit und versuchen Sie, sich einzubringen.

Um sich im Vorfeld gezielt über das Gastland zu informieren, steht Ihnen mit dem Internet eine gute Informationsquelle zur Verfügung. Unter Verwendung geeigneter Links und Suchbegriffe können Sie eine Menge guter und nützlicher Informationen erhalten. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Außerdem sollten Sie sich auch im Vorfeld einen Reiseführer besorgen.

Die sprachliche Vorbereitung

Nicht nur das Wissen über Land und Leute ist wichtig. Sie müssen mit den Menschen auch kommunizieren. Natürlich können Sie in ein paar Wochen nicht die Landessprache lernen. Das erwartet auch niemand von Ihnen. Doch es ist empfehlenswert, einige Wörter der Sprache Ihres Gastlandes zu lernen.

Sprache baut Brücken. Mit einigen Worten in der Landessprache zeigen Sie Ihr Interesse, Ihre Motivation und es ist einfach eine nette Geste, die Ihnen die Aufnahme in den Kreis Ihrer ausländischen Kollegen erleichtern wird. **Haben Sie keine Scheu vor der fremden Sprache!** Und wenn Sie einmal nicht die richtigen Worte finden, benutzen Sie Ihre Hände. Häufig hilft Ihnen auch ein Brocken Englisch weiter. - **Haben Sie Geduld, einen Sachverhalt darzustellen!**

Versuchen Sie es mit ein paar Höflichkeitsformen des Alltags! Diese werden viel verwendet und Höflichkeit weiß man auch in anderen Ländern zu schätzen.

Hallo	
Guten Tag!	
Guten Abend!	
Auf Wiedersehen!	
Bitte.	
Danke.	
Danke sehr!	
Ja.	
Nein.	
Ich heiße ...	

Sie können unterschiedliche Möglichkeiten nutzen, sich dieses Vokabular anzueignen: einen Sprachkurs aus der Bibliothek, ganz traditionell mit Buch und CD, oder Sie lernen per Computer. Sie können sich das Material auch kaufen – im Buchhandel finden Sie ein breites Angebot.

Es gibt auch im Internet kostenlose online – Sprachkurse oder Vokabellisten, die Sie benutzen können, um sich über die wichtigsten Alltagsredewendungen zu informieren.

Sie können aber auch versuchen, mit einem Muttersprachler im Privatunterricht oder in einem Sprachkurs die Landessprache zu erlernen.

Auch hier kann Ihnen das Internet weiterhelfen. Sehen Sie sich die Tipps für die einzelnen Länder an, dort finden Sie aufgeführt auch schon Links für Vokabelmaterial und / oder Sprachkurse.

Grundlegende Verhaltenstipps

Nun noch ein paar grundlegende Verhaltenstipps für Ihren Auslandsaufenthalt. Sie werden nicht vermeiden können, dass Sie auch mal ins Fettnäpfchen treten! Doch wenn Sie die folgenden Tipps beachten, wird Ihnen das niemand zum Nachteil ansehen.

1. Sie sind der Gast!

Treten Sie mit der Zurückhaltung eines Gastes auf - doch seien Sie offen für neue Erfahrungen!

2. Höflichkeitsformeln gelten auch im Ausland!

Vergessen Sie nicht Ihre gute Erziehung! „Guten Tag“ und „Bitte“ und „Danke“ benutzt man auch in fremden Sprachen. Setzen Sie diese Höflichkeitsformeln also auch in Ihrem Alltag situationsgerecht ein!

3. Beobachten Sie!

Sie werden mit reichen Erfahrungen zurückkehren, wenn Sie aufmerksam sind. Damit bereichern Sie Ihre interkulturelle Kompetenz, einen wichtigen Baustein in Ihrem weiteren Berufsleben.

Wissen Sie einmal nicht, was Sie in einer konkreten Situation machen sollen, dann beobachten Sie Ihr Umfeld.

4. Halten Sie sich mit Bewertungen zurück!

Sie werden viel Neues und Anderes sehen und erleben. Merken Sie es sich. Vergleichen Sie für sich. Aber bewerten Sie nicht laut. Denn nicht immer werden Sie die Situationen komplett verstehen und einordnen können. Und so vermeiden Sie Fehleinschätzungen.

5. Wählen Sie unverfängliche Gesprächsthemen!

Sprechen Sie über

- Ihre Ausbildung (Bereiten Sie das Vokabular schon zu Hause vor!)
- Ihre Heimatregion in Deutschland (Sie könnten z.B. einen kleinen Bildband als Gastgeschenk mitnehmen.)
- Ihre Familie (Zeigen Sie Fotos!)
- Ihre Hobbies
- Sport (Sie kennen sicher die Namen einiger internationaler Sportler – und mit Fußball kann man nie daneben liegen!) oder Musik (Kennen Sie Musiker aus Ihrem Gastland?)
- das Wetter
- Ihr Gastland / Ihre Gaststadt

6. Wenden Sie sich bei Fragen an uns oder Ihren Betreuer vor Ort!

Ihre Betreuer vor Ort bei den Partnerorganisationen sind erfahren in der Betreuung von ausländischen Praktikanten. Sie verstehen Ihre Situation und kennen Ihre Städte und Regionen sehr genau. Lassen Sie sich nicht von vermeintlichen Sprachschwierigkeiten abschrecken.

*Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Vorbereitung!
Sollten Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an uns! Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.
Ihr Projektteam der Stiftung Bildung & Handwerk!*